

# **Impfen - eine verborgene Gefahr? Impftheorie und Infektionstheorie auf dem Prüfstand | Ein Ratgeber für Ihre Impfentscheidung**

von Schwarz, Rolf

Leseprobe:

Einleitung:

Über Impfungen zu schreiben ist schwierig. Zu klar scheinen die Vorteile zu sein. Ein gemischter Chor aus Ärzteverbänden, Pharmaindustrie, Politikern und Gesundheitsbehörden lässt keinen Zweifel daran aufkommen, dass Impfungen zu den größten Errungenschaften gehören, die unsere moderne Medizin hervorgebracht hat.

Verständlicherweise wollen auch die meisten Menschen daran glauben, dass sie ein harmloser Piekers vor tödlichen Gefahren schützt. Purer Glaube und blindes Vertrauen bedeutet jedoch, die eigene Verantwortung abzugeben. Viele sind der Meinung, dass ihnen Tatsachen, die sie aus ihrer gewohnten Vorstellungswelt herausreißen könnten, zuviel zumuten würden. Deshalb empfinden sie solche Erkenntnisse als überaus lästig und versuchen, sie abzuwehren oder zu verdrängen. Ferner ist es so, dass Impfschäden in den meisten Fällen zunächst unbemerkt oder schleichend auftreten, wodurch die Zusammenhänge nicht erkannt werden und folglich auch keine Änderung des Impfverhaltens erforderlich erscheint.

Doch das große Erwachen kommt, wenn man sich auch mit der impfkritischen Seite beschäftigt. Bis vor wenigen Jahren war von Impfkritik kaum etwas zu hören, inzwischen ist etwas in Bewegung gekommen. Die Zeit ist reif für ein Hinterfragen der Impftheorie sowie der damit zusammenhängenden Infektionstheorie. Sachlich und neutral wie ein Beobachter habe ich dabei vereinzelt auch emotional wurde konnte ich nicht ganz verhindern, doch von Fanatismus, Anklagen und Besserwisserei halte ich nichts, denn dies führt nur zur weiteren Verhärtung der Fronten.

Die Impfkritik ist bisher an den behaupteten Erfolgen über die Pocken, Polio, Diphtherie u.a. gescheitert. Die meisten Menschen glauben immer noch, dass dies den Impfungen zu verdanken wäre. Verantwortlich dafür ist das gegenwärtige Medizinsystem, das jegliche Impfkritik im Keim erstickt.

Wenn selbst viele Heilpraktiker der Überzeugung sind, dass Impfschäden in Anbetracht der Vorteile hinzunehmen sind, dann zeigt das, was permanente Werbung und manipulierte Informationen erreichen können. Heilpraktiker lernen bei ihrer Ausbildung nur die schulmedizinische Sichtweise, da sie sonst Probleme bei der Prüfung bekommen würden und die Heilpraktiker - Verbände halten sich beim Thema impfen vornehm zurück.

Ärzte hören während des Studiums ebenfalls nur vom Segen der Impfungen, sie werden nicht über Impffolgen aufgeklärt und wenn sie dann während der Klinikausbildung noch einzelne schwere Verläufe von Infektionskrankheiten zu sehen bekommen, ist ihre Meinung vollends zementiert.

Die Ärzteschaft wird absichtlich in diesem Glauben belassen, denn die Ärzte funktionäre und die Schriftleitungen der ärztlichen Fachpresse lehnen kritische Arbeiten über Impfungen ab. Wenn ein Arzt es trotzdem wagt, aus dem vorgegebenen Denkmuster auszuscheren, muss er mit Sanktionen rechnen.

Auch im Fernsehen bekommen wir nur impffreundliches serviert. Die geladenen Gäste werden bewusst ausgewählt und die Filmberichte sind ganz offensichtlich Werbefilme der Impfindustrie. Wenn ausnahmsweise in einer Fernsehsendung auch leicht impfkritische Töne angeschlagen werden (WDR vom 20.9.2004), folgt die Beschwerde der Impffobby auf der

Stelle. Die Sendung durfte nicht wiederholt werden und in einer rasch nachfolgenden Sendung wurde wieder für "Ausgleich" gesorgt.

Der Medizinjournalist Jörg Blech schreibt:

" Die Medien sind zu einem wichtigen Werkzeug der Pharmaindustrie geworden. In den Redaktionen treffen Tag für Tag Einladungen zu Seminaren, Symposien und Workshops ein, die von der Industrie gesponsert werden. Hinzu kommen stapelweise Pressemitteilungen und Broschüren. Damit die Journalisten auch ja zum Termin kommen, werden die Kosten für An- und Abreise und für die Übernachtung im Hotel in aller Regel übernommen."

Warum wird bei medizinischen Themen der Pharmaindustrie freie Hand zur Manipulation gegeben? Warum wird beim Thema Impfen das Recht auf freie Meinungsäußerung behindert? Warum befinden wir uns auf diesem Gebiet in einem reglementierten System und nicht in einer freiheitlichen Demokratie?

Die Antwort liegt im zunehmenden Filz zwischen Politikern, Medizinern (besonders Virologen), Universitäten, Medien und Impfindustrie. Zwölf von siebzehn STIKO - Mitgliedern (STIKO = ständige Impfkommision am Robert - Koch - Institut Berlin) sind mit der Pharmaindustrie verflochten, obwohl eine derartige Tätigkeit völlige Unabhängigkeit erfordern würde. Auch in den USA und der Schweiz arbeiten Pharmafirmen mit Gesundheitsbehörden und willigen Forschern zusammen, in anderen Ländern wird es nicht viel anders aussehen.

Selbst in Presseverlagen und privaten Fernsehsendern gibt es Mitarbeiter, die gleichzeitig im Aufsichtsrat der Pharmaindustrie sitzen. Das Grundgesetz (z.B. Artikel 5: Eine Zensur findet nicht statt) sowie der Presse (z.B. Ziffer 1: Die wahrhaftige Unterrichtung der Öffentlichkeit sind oberste Gebote der Presse) werden täglich außer Kraft gesetzt.

Der jüngste Streich gelang der Impffobby damit, dass die Gesundheitsreform seit 1. April 2007 den Krankenkassen vorschreibt, sämtliche von der STIKO empfohlenen Impfungen zu bezahlen und sogar zu fördern! (§ 20 d GKV - WSG)

Um es klar und sachlich zu sagen: es gibt keine einzige Impfung, die sinnvoll ist. Objektive Beweise der Schädlichkeit bzw. Unwirksamkeit von Impfungen werden abgestritten, verharmlost oder verheimlicht. Dass Impfungen in der Bevölkerung akzeptiert werden, liegt ja nicht etwa an besonders guter Aufklärung darüber, sondern im Gegenteil an einer Vermeidung jeglicher öffentlichen Diskussion. Dadurch greifen die angsteinflößenden Strategien der Profiteure hervorragend.

Aber auch in der Schulmedizin und Pharmaindustrie steht Angst im Hintergrund, und zwar vor einem Gesichtverlust. Stellen wir uns einmal vor, die Ärzteschaft würde zugeben, dass ihr Konzept der Impfstheorie vollkommen danebengeht. Der Vertrauensschwund wäre nicht abzusehen. Eine völlige Umstrukturierung müsste einsetzen, das Gesundheitswesen stünde vor dem größten Umbruch seiner Geschichte.

Doch nur ein umfassendes Eingeständnis der Irrtümer und Unwahrheiten könnte verloren gegangenes Vertrauen wiederherstellen.

Jürgen Fridrich meint dazu: " Ärzte sind auch einfach Menschen, die erst wieder lernen müssen, dass sie Fehler machen. Und wir können ihnen die Hand reichen, ihnen helfen, einen ersten Schritt zu tun, weil wir einsehen, dass wir in unserem täglichen Leben die gleichen Schwächen haben wie sie. Mehr noch, weil wir Menschen sie anfangs in gewissem Sinne zu dem gemacht haben, was sie heute sind. Zu Halbgöttern in Weiß, denen wir unsere eigene Verantwortung abtreten, für uns selbst und unsere Kinder."

Das andere und vielleicht noch größere Problem liegt wohl bei der Impfindustrie, deren politischer Einfluss groß und deren Verantwortungsbewusstsein klein ist - hier wäre eine mutige und informierte Politik gefragt!

Polemik und Verurteilungen führen nicht weiter, sondern erzeugen eher Abwehr und Blockaden. Ich bin davon überzeugt, dass Impfungen im gleichen Maße rückläufig werden und schließlich ganz verschwinden, wie es die Mehrheit der Bevölkerung wünscht. Doch dazu müsste sie erst einmal darüber aufgeklärt werden, was Impfungen tatsächlich bewirken und was dagegen spricht. Voraussetzung dafür ist das Interesse an diesen Informationen verbunden mit dem Wissen um die Verantwortung für sich selbst bzw. seine Kinder. Dann kann die Mauer des Schweigens gebrochen werden - und dieses Buch soll dazu beitragen.

"Je mehr Menschen erkennen, dass das Impfdogma nur eine Glaubenslehre ist, die mit aller Gewalt durchgesetzt werden soll, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Dogma fällt." Wolfgang Böhm, Vorsitzender von Libertas & Sanitas e. V.